

Kugelspitzen blitzen wieder golden

Die Außenrestaurierung der Klaussteinkapelle bei Rabenstein ist abgeschlossen – Wiedereinweihung mit Gottesdienst im Juni

AHORNTAL

Von Julia Bauernschmitt

Das erste Kapitel der vollständigen Restaurierung der einstigen Burgkapelle ist abgeschlossen. Pünktlich zum Frühlingsbeginn präsentiert sich der Sakralbau aus dem elften Jahrhundert in seiner originalen Fassung.

Vor mehr als zwei Jahren beschloss die Kirchengemeinde die Realisierung des Projekts. Wegen Pilzbefalls und Feuchtigkeit war eine Sanierung des Außenputzes unumgänglich. „Und wenn man schon einmal dabei ist“, meint Pfarrer Peter Zeh, „ist es sinnvoll, andere Baustellen auch gleich anzugreifen.“ Einschließlich der Innen-sanierung wird die Maßnahme rund 243 000 Euro kosten.

Die Einrüstung der in exponierter Lage auf einem Felsen über dem Ahorntal sitzenden Kapelle ist keine Routineaufgabe. Deshalb wurde neben der Erneuerung des Außenputzes auch die Statik der Kirche überprüft, das Dach teilweise erneuert, der mit Schiefer verblendete Glockenturm und

die Rundbogenfenster saniert und sogar die Kugelspitzen auf dem Dach neu vergoldet.

Dabei achteten die Restaurierungsprofis der Firma Ehmann auf die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der romanischen Kapelle. Dazu gehört auch der passende Anstrich beziehungsweise die „Neufassung“, wie Restaurator und Kirchenmalermeister Matthias Ehmann die Aufgabe fachmännisch beschreibt. In besonders witterungsgeschützten Ecken am Gebäude war es möglich, unter der beschädigten Hülle „historische Fassungskapete“, also Restbestände der mittelalterlichen Farbgebung, aufzuspüren. Statt in vergilbtem Weiß erstrahlt die Kapelle nun in sanft gelber Silikatfarbe mit echten Erdpigmenten. Für eine besonders schöne Überraschung sorgten die Sandsteineinfassungen um Türen und Fenster. Sie waren bislang unter Putz und damit den Blicken verborgen. Das Team der Firma Ehmann legte die Steine frei und integrierte sie dank ihrer guten Substanz wieder in das Erscheinungsbild.

Etwa drei Monate dauerte die Arbeit an der Außenhülle. Weitere drei



Gerhard Kellner, Restaurator und Kirchenmalermeister sowie langjähriger Mitarbeiter der Form & Farbe GmbH, sein Chef Matthias Ehmann (Restaurator, Gutachter und Kirchenmalermeister) und der Pfarrer der Kirchengemeinde Kirchahorn, Peter Zeh, haben der Klaussteinkapelle zu neuem Glanz verholfen.
Foto: Bauernschmitt

Monate sind nun für die Arbeiten im Innenraum veranschlagt.

Förderer der Maßnahme sind die Oberfrankenstiftung, die Bayerische Landesstiftung, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern, die Gemeinde Ahorntal, die Kirchengemeinde Kirchahorn sowie der Landkreis Bayreuth. Pfarrer Peter Zeh

„Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert.“

**Peter Zeh,
Pfarrer**

zeigte sich mit dem vorläufigen Ergebnis sehr zufrieden. „Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit sowohl mit den Restauratoren als auch mit Handwerkern und Firmen vor Ort so gut funktioniert und alle Hand in Hand arbeiten.“

Am 12. Juni 2016 wird die Wiedereinweihung der historischen Kapelle mit einem Gottesdienst mit Regionalbischöfin Dorothea Greiner gefeiert.